Telegraphische Nachrichten.

London, 5. März. [Oberhaus.] Earl Harrowby fragt, ob die St. Luciabay britisches Gebiet sei und wie weit die Küste nördlich von Natal unter britischem Schutze stehe. Der Staatssekretär der Kolonien, Lord Derby, erwidert, die Luciabay sei der britischen Krone vor etwas mehr als 40 Jahren vom König Panda abgetreten worden. Damals seien aber infolge dieser Abtretung keinerlei Schritte geschehen, auch später sei nichts geschehen, bis es am Ende vorigen Jahres wünschenswerth erschienen sei, das Recht Englands durch Entfaltung der englischen Flagge wieder geltend zu machen oder in Kraft zu erhalten. Es habe sich dabei nicht um eine neue Annexion gehandelt, sondern man habe nur daran erinnern wollen, daß England Rechte an jenem Theile der Küste habe, die durch Abtretung erworben seien. Die Regierung habe jedoch eine Mittheilung von der deutschen Regierung erhalten, in welcher Zweifel über die Giltigkeit von Englands Ansprüchen ausgesprochen würden und in welcher namentlich auf die lange Zeit hingewiesen werde, während welcher Englands Ansprüche geruht hätten. Der Schriftwechsel mit Deutschland dauere noch fort, im Staatsinteresse erscheine es deshalb nicht dienlich, auf weitere Details einzugehen. Was den Rest der Küste nördlich von Natal anlange, so stehe derjenige Theil, welcher das reservirte Territorium der Zulus bilde, unter englischem Schutz, der übrige Theil aber nicht. Lord Carnarvon fragt, ob England, wenn die Ansprüche auf die St. Luciabay behauptet werden könnten, ein vom Inneren sich nach der Bay forterstreckendes Gebiet besitze, oder ob im Rücken der Bay eine Landstrecke sei, die die Bay von dem übrigen Theile der englischen Besitzungen in Südafrika abschneide. Lord Derby erwidert, das Gebiet im Rücken der Luciabay sei Zulnland, über welches England keine Autorität habe, das Gebiet zwischen der Luciabay und dem reservirten Land sei an England nicht abgetreten.

London, 5. März. [Unterhaus.] Der Deputirte Gorst kündigte an, daß er demnächst die Aufmerksamkeit des Hauses auf die erhöhten Kosten für die Insel Helgoland und auf deren geringen Werth für England lenken und eine Adresse beantragen werde, in welcher die Königin ersucht wird, die deutsche Regierung zur Uebernahme der Insel aufzufordern. (Heiterkeit.)

London, 5. März. [Unterhaus.] Der Deputirte Milner fragt, ob die Regierung Schritte beabsichtige, um Italien zum Entsatze von Kassala zu veranlassen. Lord Fitzmaurice erwidert, die italienische Regierung sei über alle Details betreffs des Zustandes der Garnison in Kassala unterrichtet, die englische Regierung müsse Italien überlassen, welche Schritte es für rathsam halte. — Gladstone erklärt, das von England mit Frankreich wegen der Nichtannektirung der Neuen Hebriden getroffene Abkommen sei fortgesetzt in Giltigkeit. — Lord Hartington zeigte an, daß, außer der im Kriegsbudget verlangten Vermehrung des Heeres um 3000 Mann, für den Sudan und für Egypten eine weitere Vermehrung des Heeres nothwendig sei, daß er die Ziffer dafür aber noch nicht angeben könne.

London, 6. März. Der „Standard" erfährt, die englische Regierung sei durch den Meinungsaustausch mit Graf Herbert Bismarck befriedigt und erhoffe davon die Beseitigung der Differenzen und Herstellung freundlicherer Beziehungen. Der „Standard" hört ferner, der russische Botschafter sei beauftragt, den aufrichtigen Wunsch nach freundschaftlicher Verständigung mit England auszudrücken. Der russische Befehlshaber in Centralasien sei angewiesen, von weiterem Vorgehen abzustehen. Es bestehe nur Besorgniß, ob die Turkmenen unter hinreichender Kontrolle seien, um einen Zusammenstoß mit den afghanischen Vorposten zu verhindern.

Paris, 5. März. [Deputirtenkammer.] Janhs richtete die Anfrage an die Regierung, ob die Eisenbahngesellschaften im Stande seien, im Kriegsfalle nützlich mitzuwirken zur Landesvertheidigung. Der Kriegsminister erwidert, es seien in durchaus befriedigender Weise systematische Anordnungen getroffen, um die Mitwirkung der Eisenbahnen bei einer eventuellen Mobilmachung zu sichern. Der Arbeitsminister Raynal versicherte, daß das für eine Mobilmachung erforderliche Eisenbahnmaterial vorhanden sei und daß die strategischen Eisenbahnlinien nahezu vollständig seien. Die vom Kriegsminister verlangte einfache Tagesordnung wurde mit 430 gegen 78 Stimmen angenommen. — Im Senate wurde heute die von der Kammer genehmigte Vorlage über die neuen Getreidezölle eingebracht. — Die äußerste Linke beschloß, eine Interpellation an die Regierung zu richten, über die Eventualität von internationalen Verwickelungen, die aus dem Kriege mit China hervorgehen könnten.

Paris, 5. März. Eine Depesche aus Shanghai meldet, Admiral Courbet befinde sich in Guzlaff und sei mit der Organisirung eines Kreuzgeschwaders beschäftigt.

Deutsches Reich.

Wie die „Nat.-Zeitg." hört, ist der bisherige Landforstmeister Donner an Stelle des zum 1. April in den Ruhestand tretenden Oberlandforstmeisters Ulrici zum Oberlandforstmeister und Ministerialdirektor im Ministerium für Landwirthschaft, Domänen und Forsten ernannt worden.

Dem Reichstage ist ein am 2. d. in Berlin von 950 Firmen der Holzindustrie beschlossener Protest gegen die Erhöhung der Holzzölle zugegangen. Die unterzeichneten Firmen beschäftigen 50,000 Arbeiter.

Wie berichtet wird, ist man im Reichsamte des Innern mit den Vorarbeiten für ein Reichs-Innungsamt beschäftigt.

* Der Architekt Wallot hat mit der Baukommission für das Reichstagsgebäude sich für die Verwendung hellen Sandsteines entschieden.

△ Die Kommission, welche zur Untersuchung und Prüfung von Sicherheitsmaßregeln gegen schlagende Wetter niedergesetzt worden, hat, wie man erfährt, ihre Arbeiten nahezu fertig gestellt. In der letzten Sitzung derselben, welche im Dezember v. J. stattgefunden, wurden die im einzelnen gefaßten Beschlüsse nebst den weiter noch vorliegenden Anträgen und Vorschlägen zur Feststellung der wichtigsten grundsätzlichen Bestimmungen über Wetterführung der um drei Mitglieder verstärkten wissenschaftlich-technischen Abtheilung überwiesen und alsdann noch festgestellt, daß die noch ausstehenden einzelnen Arbeiten voraussichtlich im April d. J. beendet sein würden, und daß der endgiltige Abschluß der Kommissionsthätigkeit durch eine im Juni d. J. stattfindende Schlußberathung würde erfolgen können. Es wurde gleichzeitig der Wunsch von der Versammlung ausgesprochen, neben dem in Aussicht genommenen umfassenden Generalberichte schon jetzt auch den Druck der Protokolle, Spezialberichte und des sonstigen wichtigeren Materials der Kommission in einer Anzahl besonderer Bände vorzubereiten.

Halle, den 6. März.

— Nächsten Montag hält der Nationalliberale Verein im Saale des Rosenthals hier seine Monatssitzung ab. In derselben wird u. a. Hr. Prof. Conrad seinen in letzter Sitzung vertagten Vortrag über Kornzölle halten.

— Unser talentvoller junger Mitbürger, der treffliche Pianist Hr. Gustav Berger, giebt am 16. d. im Saale der Singakademie zu Berlin ein eigenes Konzert, welchem ersten Auftreten des Künstlers in der Reichshauptstadt man mit Interesse entgegensehen darf. Wahrscheinlich wird derselbe auch hier noch ein Konzert in der letzten Zeit der Saison geben.

— Es wird uns mitgetheilt, daß das nächste Konzert des Leipziger Gewandhaus-Quartetts nicht den 9. d. sondern Montag den 16. d. im Saale des Volksschulgebäudes stattfinden wird.

— Der Ornithologische Centralverein für Sachsen und Thüringen hielt gestern abend im Vereinslokal eine kurze Sitzung ab, in welcher der Vereinsvorsitzende einen vorläufigen Bericht über die abgehaltene Ausstellung gab, welche er in jeder Hinsicht als gelungen bezeichnen konnte. Den Hauptgegenstand der Tagesordnung bildete die Wahl zweier Deputirten, welche den Verein auf der am 14. d. in Lübeck stattfindenden Generalversammlung des „Klubs deutsch-österreichischer Geflügelzüchter," dessen Mitglied der Verein ist, vertreten sollen; es wurden hierzu der Vereinsvorsitzende Hr. Kim. Fehling und Hr. Bäckermstr. Fr. Ohms gewählt. Nachdem noch beschlossen war, in den nächsten Wochen das Stiftungsfest des Vereins zu feiern und ein neues Mitglied aufgenommen, wurde die Sitzung geschlossen.

— Der hiesige Bicycle-Klub, vor etwa zwei Jahren mit wenigen Mitgliedern begründet, tritt wie schon erwähnt, gegen Ende dieses Monats, nachdem er inzwischen auf mehr als 40 Mitglieder angewachsen ist, zum ersten male in die Oeffentlichkeit. Am 28. d. findet in dem großen Saale des „Hofjäger" ein vom Verein veranstaltetes großes Gala-Velocipeden-Reitfest statt, wofür bereits jetzt Vorbereitungen getroffen werden. Die Neuheit und Eigenart des zu erwartenden Schauspiels, der Reiz, die schneidigen Stahlroßreiter Rad an Rad in ihrer Ausbildung auf dem Gebiete des Saal-Quadrillen- und Kunst-Fahrens zu sehen, werden ihre Anziehungskraft auf unser Publikum nicht verfehlen, umsoweniger, da, wie wir hinzufügen können, auch auswärtige dem hiesigen beireundete Klubs, wie Magdeburg, Bernburg, Leipzig ꝛc., deren Leistungen bereits auf den großen deutschen Radfahrer-Festen ausgezeichnet worden sind, dem hiesigen noch jungen Klub bereitwillige Unterstützung gewähren werden. Die im Stile verschiedener Zeitalter arrangirten Quadrillen, Quartetts, Duettes und Soli, in speziell hierfür hergestellten prächtigen Kostümen gefahren, abwechselnd mit turnerischen Aufführungen, versprechen in der That einen interessanten Anblick. Den Festräumen wird entsprechender Schmuck verliehen werden; die Regimentskapelle wird konzertiren. Der Reinertrag des Festes soll der städtischen Waisenstiftung zugewiesen werden. Dem kräftig aufstrebenden jungen Klub zum Gelingen seines Festes der Bundesgruß der deutschen Radfahrer: „All Heil!"

— In der Gastwirthschaft zur Moritzburg fand gestern abend eine öffentliche Versammlung von Maurern statt, in der u. a. die Tagesordnung des vom 22. bis 24. d. in Hannover stattfindenden zweiten Kongresses der Maurer Deutschlands besprochen und die Wahl von Deputirten vollzogen wurde. Zu der Tagesordnung für den bevorstehenden Kongreß sprach auch der aus Berlin ausgewiesene Maurer Conrad. Gewisses Aufsehen in der Versammlung, die übrigens durch Hrn. Polizeikommissar Grosse überwacht wurde, erregte die als zuverlässig bezeichnete Mittheilung, Hr. Maurermeister Friedrich habe an die königl. Regierung zu Merseburg ein Schreiben gerichtet, in welchem er darauf aufmerksam mache, daß für den April hier ein Streik der Maurer geplant sei, dem vorzubeugen die Behörden eventuell schon jetzt Maßregeln treffen möchten.

— Seitens des Inhabers des Hofjäger, Hrn. Eberhardt, ist für nächsten Sonntag ein Bockbierfest geplant, das in ganz eigenartiger Weise sich gestalten soll. Dasselbe findet nämlich in den großen, hierfür besonders hergerichteten Kellereien des Etablissements statt. Den Eingang zu denselben bildet ein großes Faß, außer dem großen Eingangsgewölbe, dem Buffet und einem Raume für die Musikkapelle sind fünf große ansprechend dekorirte Tunnels für die Gäste eingerichtet. Das Bier wird nach bairischer Art in Krügen verzapft. Der Besucher soll in jeder Hinsicht angenehm überrascht werden.

— An Gerichtsstelle wurde gestern das bisher dem Agenten Eduard Krain gehörige, Ackerstraße 3 hier belegene Hausgrundstück im Wege der Subhastation veräußert. Das Höchstgebot gab Frau Kittelmann hier mit 24,000 M. ab.

— Die Wittwe Strich trat am Montag nachmittag auf der dunkeln Treppe eines Hauses der Gr. Ulrichstr. fehl, fiel infolgedessen vier Stufen hinunter und zog sich einen Armbruch und verschiedene Verletzungen am Kopfe zu.

— Die Notiz, daß dieser Tage an dem Denkmal auf der Würfelwiese eine Mannsperson erhängt aufgefunden worden sei, wird uns als unzutreffend bezeichnet.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen in Halle.

Sitzung vom 5. März.

Hr. Dr. v. Schlechtendal bespricht die Hummeln und deren Lebensweise unter Vorlegung zahlreicher Vertreter derselben.

Hr. Geh. Rath Dunker beleuchtet sodann die verschiedenen Arten, wie man die Motten aus Pelzwerk und Kleidungsstücken fernhalten und entfernen kann.

Hr. Kobelius bespricht neuere Arbeiten von Stromhold, welcher nachgewiesen hat, daß die den Telegraphenverkehr so stark störenden Erdströme in engster Beziehung zum Auftreten der Nordlichter stehen.

Der Ursprung der deutschen Heldensage.

Vortrag von Herrn Privatdozent Dr. Burdach.

Den fünften der vom Frauenverein für Armen- und Krankenpflege veranstalteten Vorträge hatte Herr Dr. Burdach übernommen. Wir hatten unsere Freude an der lichtvollen Darstellung gewisser Seiten des deutschen Alterthums und hätten dem Redner gern noch ein volleres Auditorium gewünscht. Während der Volksschulfaal bis auf den letzten Platz gefüllt ist, wenn es sich um die Vorführung klassischer Schönheitsideale handelt, scheint das Nationalbewußtsein in unserem deutschen Volke noch nicht so weit gereift und erstarkt zu sein, daß es seiner eigenen Vergangenheit gleiche Liebe und gleiches Verständniß wie den klassischen Völkern zuwendet. In Nachsichendem gedenken wir den Gedankengang des Vortrages in allgemeinen Umrissen wiederzugeben. Herr Dr. Burdach legte zunächst dar, wie Charakter, Anlage eines Volkes sich in seiner Jugendepoche am besten abspiegeln, in der es sich von fremdem Wesen noch unverfälscht gehalten hat. Er theilt die alten Deutschen in West- und Ostgermanen und setzt die Oder als Grenze zwischen ihnen. Lange Zeit sind sie auf der Halbnomadenstufe stehen geblieben, auf der sie sich bei der Einwanderung befanden. In Tiros verehrten sie den Gott des lichten Himmels, den sie auch zum Kriegsgott machten, da ihnen der Krieg als die Grundlage aller Sittlichkeit galt. Sie wechselten ihre Wohnsitze und Feldmarken, hatten keine Obrigkeit, keinen Adel. Jagd und Krieg waren die Hauptbeschäftigungen und wurden nach Neigung betrieben. Das freie Leben entwickelte die Kräfte, aber leitete sie nicht. Es gab kein nationales Gemeinwesen; jeder Stamm erkannte seine Uebermacht darin, daß das Gebiet ringsum möglichst weithin wüst lag. Es fehlte auch ein Gesammtwort für das Volk; denn der Name „Germanen" rührt von den Kelten her. Nur die Westgermanen verband durch ihre Verehrung des Tuisto und seines Sohnes Mannus eine gemeinsame Abstammung. Aber die 3 Zweige, in welche sie sich nach den 3 Söhnen des Mannus theilten, waren keine politischen Vereinigungen, sondern nur Kultusgenossenschaften. Unter Chorgesang, den lebhafte, bis zur mimischen Darstellung des Götterlebens gesteigerte Tanzbewegungen der Menge begleiteten, brachten sie den Göttern die Opfer dar. Musik, Poesie und Orchestrik flochten sich zu einem schönen Kranze. Weiße Rosse, die keine Arbeit berührte, wurden in heiligen Wäldern gehegt und bei den Festen vor den Götterwagen gespannt. Der Krieg war der Mittelpunkt des Lebens, die Waffen die wichtigsten Symbole, bei ihnen schwur man, auf ihre Herstellung beschränkte sich die Kunst, sie wurden den Verstorbenen mitgegeben. Auch in den Volksversammlungen erschien man bewaffnet und der Kriegsgott galt als Schützer des Things. Alljährlich wechselten die Männer zwischen dem Kriege und dem Landbau. Der Krieg war eine fakrale Angelegenheit; denn vor der Schlacht wurde der göttliche Wille durch das Loos erforscht; der Priester sprach nach dem Aufmarsche den Bann über das Heer und die Bildnisse und Wahrzeichen der Götter wurden vorangetragen. Auf diese letztere Sitte deutet der Name Chlodowech hin. Der Kriegsgesang verherrlichte besonders Donar, den größten aller Helden. Unmittelbar vor dem Handgemenge wurde der Barditus angestimmt, der das Dröhnen des Donners nachahmte und von dem sie gewiß waren, daß Donar selbst in die Schilde hineinriefe. Ihre Poesie war eine religiöse Gelegenheitsdichtung, lyrisch und soweit der Tanz dazu kam drammatisch; Publikum und Sänger fielen noch zusammen.

Der Sturmgott Wotan, einst nur von den Anwohnern des Rheins verehrt, verbreitete seine Herrschaft allmälig über alle Deutschen; er war der Gott des bewußten Wollens, der machtvollen Energie. Es fiel in jene Zeit, daß aus dem lateinischen Alphabet sich die germanische Runenschrift entwickelte, weshalb ein tiefsinniger Mythos diese Thatsache an Wotan anknüpft. Damals entstand auch der germanische Adel und Wotan wurde zum Schutzgeist alles muthigen Handelns; er verband tiefste Weisheit und größte Kraft. Einzelne große Persönlichkeiten wie Arioviſt, Armin, Marbod, Lieblinge Wotans des Hüters großer Charaktere, tauchen aus der Masse auf und machen den Versuch von Staatenbildungen. Die kleineren Völker vereinigten sich zu größeren Verbänden, das Recht über Leben und Tod wird dem Priester übergeben und damit auf eine sittlich religiöse Grundlage gestellt. Dies bezieht sich auf die Zeit der ersten römischen Kaiser.

Ein paar Jahrhunderte hört man dann wieder nichts von den Germanen; aber als die Nebelmassen zerrissen und es Licht wird, sitzen sie in festen Verbänden von der Nordsee bis zum Schwarzen Meere, bis der Einfall der Hunnen wie ein Keil sie auseinander treibt. Lebten sie vor der Völkerwanderung ein Naturleben, so weckte dieses große Ereigniß ihr Bewußtsein, ließ sie sich auf ihre Bestimmung besinnen, gab ihrer Dichtung neue Impulse. Die Wiege des deutschen Epos steht in den Trümmern der in der Fremde niedergestürzten deutschen Königreiche. Nun wurde die Poesie auch menschlich, und war früher die ganze Menge dabei in Bewegung, so trug jetzt der einzelne Sänger einer still zuhörenden Umgebung vor. Bei den Ostund Westgothen trat dieser Umschwung zuerst ein; bei ihnen war das Band mit der Heimath am frühesten gelockert, der Glaube am ersten gewandelt. Ebenso hatten sie die alte republikanische Staatsform schon lange abgestreift und besaßen ein erbliches festes Königthum. Der Gemeindebesitz war aufgehoben und das Land in privates und königliches geschieden. Um ihre Könige wob sich ein Kranz genealogischer Sagen, die am ostgothischen Hofe durch einzelne Sänger vorgetragen wurden und die ersten Formen der epischen Poesie hervorriefen. Der treue Gemsmund, der, obschon selbst zum König gewählt, das Königthum für die Kinder des verstorbenen Königs verwaltet, eine geschichtliche Persönlichkeit, ist ein Typus der deutschen Sage geworden, nach ihm ist der alte Hildebrand, der treue Eckart gestaltet. Die Entstehungszeit erklärt, daß die ethischen Grundverhältnisse des Lebens im 4. bis 6. Jahrhundert in die Heldensage hineingetragen sind, die Zusammengehörigkeit der Familien- und Gemeindeverbände, sowie der diese Einrichtungen nachahmenden fürstlichen Gefolgschaften. Ein unzerreißbares Band umschlingt das Gefolge der Könige, wechselseitige Treue bindet Fürst und Gefolge, die in der Uebertragung selbst der Feindschaften bis zur vollkommenen Aufopferung geht.

Vier große Vorgänge bilden den geschichtlichen Kern der deutschen Heldensage: 1. Der Untergang des ostgothischen Königs Ermenreich um 370 n. Chr., der sich aus den Verlegenheiten, die der Anprall des Hunnenvolkes bereitet, durch Selbstmord befreit. In der Sage ist dieses Motiv ganz vergessen worden; sie hat nach andern Gründen für das Ende des Königs gesucht. 2. Die Kämpfe der Ostgothen. 3. Die Vernichtung der Burgunder durch die von Aëtius herbeigerufenen Hunnen, wobei ihr historischer König Gunthar, der Sohn Giebichs und der Bruder Gislars fiel. Der Eindruck, den dieser Tod eines deutschen Herrschers auf römischem Boden bei den Deutschen hervorgerufen hat, muß ein überwältigender gewesen sein. Obschon Attila selbst bei dieser Vernichtung der Burgunder mit diesen nichts zu thun gehabt hatte, wurde er — und dies ist der vierte Vor-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850307056/fragment/page=0001

Zum Schluß bespricht der Schriftführer Hr. Prof. Dr. Lüdecke die physikalischen insbesondere die optischen Eigenschaften des Phenyltrimethylammonium pentajodids.

Nächste Sitzung Donnerstag den 12. März 8½ Uhr abends in Stadt Hamburg. Gäste, auch ohne besondere Einführung, stets willkommen.

Aus den Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer-Sitzung vom 5. März.

Wegen eines unter ganz eigenthümlichen Umständen verübten Diebstahls war der Gastwirth Friedr. Wilh. Köhler hier vom hiesigen Schöffengericht zu 1 Tag Gefängniß verurtheilt worden, wogegen er Berufung eingelegt hatte. Der betr. Vorgang hat sich am Abend des 18. Nov. in der Engelhardtschen Gastwirthschaft hier abgespielt, als der Feilenhauer Otto Schraplau daselbst vom Schmiedemstr. Matuschke 32 M. Lohn ausgezahlt erhielt und dies Geld auf einem Tisch aufgezählt war. Köhler war hierbei zugegen und meinte die Gelegenheit nicht vorübergehen lassen zu sollen, für eine angebliche Forderung von 6 M., die ihm an Schraplau zustehen sollte, Deckung zu erlangen. Ehe Schr. das Geld einstreichen konnte, griff Köhler mit den Worten: „Da kann ich mein Geld wohl auch gleich kriegen" — zu und nahm 6 M., von denen er infolge des entstandenen Wortwechsels 1 M. an Schraplau zurückgab. Letzterer hat ihn dann wegen Diebstahls verklagt. Nach Lage der Sache kam es zur Erörterung, ob hier wirklich ein Diebstahl vorlag, was die Staatsanwaltschaft nicht für erwiesen annahm, wohl aber das Aneignen einer fremden Sache seitens des Angeklagten unter Anwendung von Gewalt, Vergehen gegen § 240 d. Str.-G.-B., weil K. angeblich behufs Wegnahme des Geldes zugesprungen und von Schraplau weggestoßen worden sei, sich aber trotzdem das Geld angeeignet habe. Der Vertheidiger, Hr. Rechtsanwalt Wippermann, gab weder Diebstahl noch gewaltsames Wegnehmen der 6 M. zu, da einmal das Geld noch gar nicht im Besitz einer Person gewesen, als es auf dem Tische lag und sein Klient auch keine Gewalt bei der Wegnahme angewandt, sondern am Tische schon zugegen gewesen sei und nur ruhig zugegriffen habe. Die Staatsanwaltschaft beantragte Verwerfung der Berufung; der Gerichtshof dagegen erkannte auf Freisprechung, weder Diebstahl noch gewaltsames Wegnehmen für erwiesen annehmend, wohl aber einfaches Wegnehmen von Geld zum Zwecke der Deckung einer Forderung, was in Berücksichtigung obwaltender Umstände nicht strafbar sei. Schr. stellt übrigens die Forderung Köhler's in Abrede.

Zwei harte Steine mahlen nicht gut — dies Sprichwort bewahrheitet sich gar oft im Leben, wie auch am 13. Sept. in Giebichenstein vor der Saalschloßbrauerei, wo der Hofmeister Aug. Friedr. Ebert aus Giebichenstein mit dem Kutscher eines Straßenbahnwagens wegen Ausweichens in Streit gerieth. E. kam an jenem Tage mit mehreren Ochsenwagen von Trotha und wollte nach der Domäne Giebichenstein, land aber durch den vor der Saalschloßbrauerei haltenden Straßenbahnwagen und eine auf der anderen Seite haltende Equipage die Straße verengt, sodaß er mit seinen Wagen nicht vorüber konnte. Die Aufforderung an den Bahnkutscher zum Ausweichen, angeblich in wenig angemessener Weise gestellt, blieb von letzterem unbeachtet, und so bezahlt Ebert seinen Knechten, mit den Ochsenwagen die Durchfahrt zu erzwingen. Der Führer der Equipage war mit seinem Gefährt, so viel er konnte, ausgewichen, trotzdem war der Weg noch zu enge und der erste Ochsenwagen karambolirte nun mit dem Straßenbahnwagen, sodaß dessen Schutzwand beschädigt wurde. Der Fall ist schon vor dem hiesigen Schöffengericht verhandelt und dabei gegen Ebert auf 10 M. Geldstrafe oder 2 Tage Gefängniß erkannt worden, welches Erkenntniß heute nach Verwerfung der vom Angeklagten eingelegten Berufung bestätigt wurde. In der Motivirung wurde bemerkt, daß die Straßenbahnkutscher auf ihren reglementsmäßigen Haltepläßen nicht auszuweichen brauchen, was allerdings eine gewisse Härte für manche Interessenten enthalte, aber doch zu Recht bestehe.

Interims-Stadttheater.

Das Gesammt-Ballet vom Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater in Berlin hat uns, ohne daß wir es diesmal hoffen durften, noch mit einem Ensemble-Gastspiel erfreut und es scheint dies am Donnerstag abend so unerwartet gekommen zu sein, daß sich das Haus für diesen Zweck nicht ganz in der gewohnten Weise hat füllen können. Das Programm bestand in Wiederholungen, zum Theil auf allgemeinsten Wunsch, und ward wieder mit reichstem Beifall aufgenommen: zum Anfang „das Pyramidenfest" und zum Schluß „die Tauben von San Marco" von sämmtlichen Damen, dazwischen als Solopiece der anmuthige spanische Tanz El dio von Frl. Carey aus Dresden mit eigenartiger Frische und Grazie getanzt. Mit diesen terpsichorischen Genüssen wechselten zwei ganz vortrefflich gespielte Lustspiele: zwischen die erste und zweite Balletnummer fiel der flotte G. v. Moser'sche Einakter: „Der Bojar" oder: „Wie denken Sie über Rumänien?", in welchem Herr Wills als Stern, Herr Munckwitz als Sommerfeld, Herr Rémond als Seid und besonders Herr Fredy als Slupekki das Publikum in der angenehmsten Spannung hielten; den Damen Frl. Norden (Marie Stern, nicht Frl. Farchow) und Frl. Weber (Rosa Sommerfeld) war in ihren weniger bedeutenden Rollen nicht die gleiche Gelegenheit gegeben, eine vollere unfreiwillige Komik zu entwickeln. Wir freuten uns der frischen Darstellung wie vor etwa vier Monaten gelegentlich des Konzerts der Violinspielerin Frl. Senkrah. Noch komischer wirkte zwischen der zweiten und letzten Balletnummer das zweiaktige Lustspiel „Der Hausschlüssel" oder „Kalt gestellt" von Hirtbe. Die beiden Ehepaare, Mohrmann das jüngere (Herr Wills und Frl. Förster) und Heinchen das ältere (Herr Lurz und Frau Trepton), kann man sich nicht besser gespielt denken: die Ausperrung hier der unschuldigen jüngeren Ehepaar und dort der etwas älteren Kaffeeschwester, die Verhandlungen der triumphirenden Männer zum Fenster hinaus lange nach Mitternacht machten den drastischsten Eindruck. Wir glauben nur einen verdrießlich ausschauenden Menschen im Theater bemerkt zu haben und das war unser trefflicher Herr Kapellmeister Baumgarten; er hatte auch ein Recht dazu, denn es war keine Kleinigkeit, das fremde Musikchor bei aller Anstrengung für das Ballet in accurater Ordnung zu halten. Auch dafür danken wir ihm und sprechen gern die Hoffnung aus, daß er bei der Benefiz-Vorstellung für Frl. Erck am Freitag abend die „Fatinitza" freudiger und bei vollem Hause dirigiren werde.

Provinzial-Nachrichten.

—oo— **Eisleben**, 5. März. Der Frau Oberförster Wepler aus Kassel, welche sich z. Z. beiuchsweise hier aufhält, wurden vor einigen Tagen eine goldene Damenuhr mit schwerer 1½ – 2 m langer goldener Kette, ein goldener Damenring mit kleinem Rubin, eine silberne, vergoldete Damenhalskette mit Medaillon und ein Lorgnon von massivem Golde gestohlen. Die Gegenstände repräsentiren einen Werth von ca. 500 M. Der Dieb, welcher anscheinend aus Halle oder der Umgegend ist, hat, wie die angestellten polizeilichen Ermittelungen ergeben haben, das Lorgnon bei einem Goldarbeiter daselbst verkauft und die übrigen Gegenstände durch einen Dienstmann auf dem dortigen Leihamte verpfändet. Man ist ihm übrigens auf der Spur.

—kl. **Leipzig**, 5. März. (Ein Todesurtheil aufgehoben.) Vom Schwurgerichte zu Halberstadt wurde am 19. Jan. d. J. der Arbeiter Julius Duckstein aus Hornhausen wegen Jagdvergehens in mehreren Fällen, wegen versuchten Mordes in 3 Fällen, wegen versuchter Tödtung und wegen Mordes zum Tode und 15 Jahren Zuchthaus sowie zum Verluste der Ehrenrechte verurtheilt. Der Fall ist den Lesern der Saalezztg. aus den früheren Verhandlungen genügend bekannt. Gegen das Urtheil des Schwurgerichts hatte D. die Revision eingelegt und in derselben hauptsächlich prozessuale Rügen geltend gemacht. Der erste Strafsenat des Reichsgerichtes war der Ansicht, daß § 250 der Str.-Br.-O. insofern verletzt sei, als dazu nothwendig ist, daß der Angeklagte trotz Nachforschungen nicht zu ermitteln war, diese Voraussetzung hier aber nicht gegeben bezw. vom Gericht verkannt zu sein scheine. Er hob deshalb heute das Urtheil auf und verwies die Sache an das Schwurgericht zurück.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Deutsche Kontinental-Gasgesellschaft. Dem Geschäftsbericht entnehmen wir folgendes: Das elektrische Licht beeinträchtigt keineswegs das Zunahmeverhältniß des Gasverbrauchs und eröffnet sich überdies in dem Gasverbrauch für Motoren eine neue Quelle bedeutender Ausdehnung der Gasverwendung, die den Abbruch, welchen das elektrische Licht jemals thun könnte, voraussichtlich weit überwiegen wird. Der Bruttogewinn der Anstalten betrug 2,495,951 M. oder 166,613 M. mehr als im Vorjahre. Der Reingewinn beziffert sich auf 2,236,811 M. oder 91,478 M. mehr als im Vorjahre. Es wird die Vertheilung einer Dividende von 13 Prz. beantragt. Ferner wurde die Bildung eines Erneuerungsfonds beschlossen und derselbe zunächst mit 150,000 M. dotirt, indkrend 23,976 M. auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die Aussichten für das laufende Jahr sind ebenso günstig wie bisher.

— Betriebs-Einstellung. Der Anzeiger vom Zürichsee meldet die plötzliche Geschäftseinstellung des großen Seidenhauses Zürrer in Hansen a/S. Es kommen dadurch viele Hunderte von Arbeitern außer Beschäftigung.

* Wien, 5. März. Mit Rücksicht auf die bevorstehende Erhöhung des deutschen Holzzolles ist der Holz-Export aus Galizien nach Deutschland so stark, daß sämmtliche galizische Bahnen denselben kaum bewältigen können.

Hallescher Zuckerbericht vom 6. März.

Rohzucker. Bei Beginn dieser Woche war die Haltung des Marktes sehr fest, da seitens inländischer Raffinerien wieder lebhafte Kauflust auftrat. Das Angebot erster Hand war demgegenüber unzureichend und erzielten infolgedessen die von zweiter Hand offerirten passenden Partien willig 0,40 M. bessere Preise. In den letzten Tagen schwächte sich die Tendenz wesentlich ab, und gingen Preise wieder auf ihren vorwöchentlichen Standpunkt zurück. Umsatz 18,000 Sack.

Raffinirter Zucker. Durch die feste Tendenz des Rohzuckermarktes sahen sich Raffinerien veranlaßt, ihre Forderungen successive zu erhöhen und daran festzuhalten. Es wurde deshalb den etwas billigeren Offerten der zweiten Hand mehr Beachtung geschenkt, und konnten dieselben einen großen Theil früherer Abschlüsse mit Nutzen realisiren.

Heutige Notirungen.

Rohzucker.				Raffinirter Zucker.			
Gronulatedzuck.	M.	—,—	—,—	Raffinade ff.	M.	—,—	—,—
Krystl.-Z.	97 %	„ —,—	—,—	do. f.	„	58,00	—,—
Kornz.	96	„ 43,40	—44,00	Melis ff.	„	57,00	—,—
do.	95	„ 41,40	—42,00	do. f.	„	—,—	—,—
do.	94	„ —,—	—,—	Würfelzucker, I.	„	—,—	—,—
Rendem.	88	„ 41,00	—41,60	do. II.	„	—,—	—,—
Nachpr.	92/88	„ 31,00	—35,20	Gem. Raffin. I.	„	55,00	—,—
Rendim.	75	„ 34,00	—35,00	do. do. II.	„	54,00	—,—
				Gem. Melis I.	„	53,00	—,—
				do. do. II.	„	—,—	—,—

Melasse, unosmosirte M. 5,40
do. osmosirte „ 4,20—5,00

Die Preise verstehen sich per 100 kg incl. Fastage franko.

Emil Funcke & Co. Geyer & Schmidt. Bernh. Konnick.
Eberh. Mencke. Nahde & Stein. Seiffert & Klose.

Telegraphische Kursberichte. [Privat-Telegr.]

Berlin, 6. März, 1 Uhr 45 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Preuß. Konsol. Anl.	104,70	Laurahütte	100,25
4½% do. do.	104,70	Dortmunder Union St.-P.	57,60
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	102,70	Oesterreichische Kreditakt.	516,00
Breslau-Schw.-Freibrg.	118,00	Franzosen	507,50
Mainz-Ludwigshafener	108,10	Lombarden	230,50
Marienburg-Mlawkaer	86 10	Galizier	111,10
Mecklenb.-Strlz.-Franzb.	195,25	4% Oesterr. Goldrente.	89,25
Oberschlesische Eisenbahn	276,25	4% Ungarische do.	81,40
Ostpreußische Südbahn	99,50	5% Russ. 1877er Anleihe	99,40
Diskonto-Kommandit	206,25	4% do. 1880er do.	83,00
Darmstädter Bank	150,50	Russische Noten	214,00
Deutsche Bank	155,50	Tendenz: ziemlich fest.	

Die Kurse verstehen sich per ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 166,50, Sept.-Okt. 178,00, schwach.
Roggen: April-Mai 148,00, Sept.-Okt. 152,25, schwach.
Hafer: April-Mai 144,00, Mai-Juni 144,00, unentschieden.
Rüböl: April-Mai 50,10, Sept-Okt. 52,60, matt.
Spiritus: loco 42,50, Apr.-Mai 43,60, Mai-Juni 43,90, matt.
Petroleum: ult. 23,00, März-April 22 80, still.

Schleppschiffahrt auf der Elbe.

Die Schleuse zu Niegripp passirten am 5. März: Schiffer C. Zeitz, Rappbuchen n. Magdeburg. Erxleben sen., leer n. Magdeburg. Erxleben jun., desgl. W. Otte, Mauerstreke n. Renhoff. Hahn, leer n. Magdeburg. Stelzer, desgl. Müller, Güter n. Magdeburg.

Wasserstands-Nachrichten.

(Amtl. Telegr. der kgl. Wasserbau-Inspektion Halle.)

Saale.			
Trotha, 6. März.		3,94.	Steigt.
Kösen,	„	2,00.	Steigt.

Predigt-Anzeigen.

Am Sonntag Oculi, den 8. März, predigen:

Zu U. L. Frauen: vorm. 10 Uhr Archid. Pfanne. Nach der Predigt allgem. Beichte und Abendmahl Derselbe. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst Sup. D. Förster. Abends 6 Uhr Vorlesung des 1. Theiles der Passion Diak. Richter. Montag, den 9. März, abends 6 Uhr Missionsstunde Oberpred. Sickel. Freitag, den 13 März, abends 6 Uhr Passions-Predigt Pred. Marschner. — **St. Ulrich:** vorm. 10 Uhr Diak. Richter. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst Derselbe. Abends 6 Uhr Oberpr. Sickel. Mittwoch, den 11. März, abends 6 Uhr Passions-Predigt Diak. Richter. — **St. Moritz:** vorm. Oberpred. Saran. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl Diak. Nietschmann. Abends 6 Uhr Derselbe. Mittwoch, den 11. März, abends 6 Uhr Passions-Gottesdienst Derselbe. — **Hospitalkirche:** vorm. 8¾ Uhr Beichte und Abendmahl Diak. Nietschmann. — **Neumarkt:** vorm. 10 Uhr Pastor D. Hoffmann. Nachm. 2 Uhr Kinderlehre Pastor Jordan. Abends 5 Uhr Abendgottesdienst Hilfspred. Bungeroth. Mittwoch, den 11. März, abends 6 Uhr Passionsstunde Pastor D. Hoffmann. — **Diakonissenhaus:** vorm. 10 Uhr Pastor Jordan. — **Glaucha:** vorm. ½10 Uhr Konfirmation Pred. Palmié. Danach Beichte und Abendmahl Pastor Knuth. Nachm. 2 Uhr Sonntagsschule Hilfspred. Müller. Nachm. 2 Uhr Versammlung der konfirmirten jungen Mädchen Pastor Knuth. Abends 5 Uhr Passionspredigt Hilfspred. Müller. Freitag, den 13. März, abends 8 Uhr Passionsstunde Hilfspred. Müller. — **Im städtischen Siechenhause:** vorm. 9 Uhr Hilfspr. Müller. — **Domkirche:** vorm. 10 Uhr Konl.-R. Goebel. Nachm. 1½ Uhr Kindergottesdienst Domvr. Alberty. Abends 5 Uhr Domprd. Beelitz. Mittags 12 Uhr akademisches Abendmahl Prof. D. Hering. Freitag, den 13 März, abends 6 Uhr Passions-Gottesdienst Domvr. Beelitz. — **Katholische Kirche:** morgens 7½ Uhr Militär-Gottesdienst. Vorm. 9½ Uhr Hochamt. Nachm. 2 Uhr Christenlehre und Andacht. Freitag abends 7 Uhr Fastenandacht mit Predigt. — **Apostolische Gemeinde,** Gr. Märkerstraße 23, vorm. 10 Uhr liturgischer Gottesdienst. Nachm. 3 Uhr Predigt, 5 Uhr öffentlicher Vortrag. Zutritt frei. — **Baptisten-Gemeinde:** Versammlungssaal Giebichenstein, Triftstraße 19, vorm. 9½ Uhr und nachm. 3½ Uhr Gottesdienst. Nachm. von 2 bis 3 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch, den 11. März, abends 8 Uhr Abendgottesdienst Pred. Schunke aus Altenburg. Freier Zutritt für Jedermann.

Giebichenstein: vorm. 9½ Uhr Pastor Lessing. Nachm 2 Uhr Sup. Urtel. Mittwoch, den 11. März, vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahl Pastor Lessing.

Sonntag, den 8. März, nachm. 3 Uhr Versammlung früherer Konfirmandinnen Marienkirche 4. D. Förster.

Tholuck'scher Kindergottesdienst, Mittelstr. 10, vorm 8¾ Uhr.

Die **monatliche Missionsstunde** in der Kirche **U. L. Frauen** wird am nächsten **Montag, den 9. März, abends 6 Uhr** und zwar durch Herrn Oberpred. Sickel gehalten werden. Die Missionsfreunde unserer Gemeinden werden zur zahlreichen Theilnahme eingeladen. D. Förster.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 4. März.

Aufgeboten: Der Wagenschieber Franz Menzel und Luise Emilie Bertha Wille (Charlottenstr. 20 und Magdeburgerstr. 44). Der Handarb. August Theodor Lehmann und Auguste Emilie Hermine Bernstein (Halle und Naundorf). Der Strafanstaltsaufseher Peter Duk und Marie Friederike Auguste Zachäus (Halle und Unterspertlebed).

Eheschließung: Der Amtsgerichts-Kanzlist Heinrich August Eisbein und Agnes Riedel (Alter Markt 2 und Wörmlitzerstr. 33).

Geboren: Dem Handarbeiter Robert Grunert eine T., Anna Luise (Steg 3). Dem Zimmermeister Georg Weber ein S., Heinrich Hermann Georg (Alter Markt 18). Dem Klempnermstr. Ernst Schulze ein S., Franz Kurt (Landwehrstr. 5). Dem Handarbeiter Friedrich Ochse eine T., Minna Marie (Herrenstr. 17). Dem Schneider Josef Cernohous ein S., Richard (Rathhausgasse 19). Dem Handarb. Friedrich Presche ein S., Karl Albert (Zapfenstr. 16).

Gestorben: Des Kalkulator Max Porzig S. Gottfried Heinrich, 1 J. 10 M. 22 T. (Charlottenstr. 19). Christiane Dorothee Marie Gennert, 53 J. 10 M. 24 T. (Hermannstr. 5). Der Tischler Richard Eduard Leberecht Schimpf, 42 J. 3 M. 19 T. (Klimit). Anna Tranzettel, 8 J. 2 M. 28 T. (Klimit). Ein unehel. S., 5 M. 7 T. (Graseweg 24).

Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.

4. März. **Gestorben:** Der Rentier F. E. Krone, 57 J. 6 M. 7 T., Hirschlag (Burgstr. 29).

5. März. **Aufgeboten:** Der Handarb. W. F. Zlotz und M. Aenge (Giebichenstein und Wettin).

Geboren: Dem Töpfer F. C. P. Kaulich eine T. (Osenstr. 1).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 5. bis 6. März.

Stadt Hamburg. Commandeur der 38. Inf.-Brig. General-Major v. Kretschmann a. Hannover. Oberamtm. Henneberg m. Gem. a. Wasserleben. Frau Kuhlmann m. Frl. Tochter a. Hagen b. Celle. Eisenwerksbes. Breitfeld m. Gem. a. Erla i/S. Reg.-Assessor Kutzleb m. Gem. a. Dresden. Rittergutsbes. a. Rittmstr. a. D. v. Hoge a. Loberslehen, stud. chem. Moraht a. Hamburg. Lieut. v. Hus.-Reg. Nr. 12 v. Bose a. Merseburg. Rittergutsbes. v. Sczaniecki m. Gem. a. Posen. Kaufleute: v. Lagerström a. Schwedt a/O. Groß a. Berlin. Weber a. Burgen. Reichenbecker a. Mannheim. Kranzinck a. Magdeburg. Mathias u. Petry a. Hamburg. Fuchs a. Hannover. Reuter a. Schw.-Gmünd. Hellmann a. Nürnberg. Fischer a. Reutlingen.

Kronprinz. Oekonomierath Wollack a. Zschopcher. Rittergutsbes. Goulard a. Mache. Prof. Brodsky a. Leipzig. stud. med. Engelbrecht a. Jena. Ing. Göhring a. Berlin. Kaufleute: Beckmann a. Lemgo. Riehl a. Hannover. Strom a. Burscheid. Schubert a. Leipzig. Lindhorst a. Bremen. Wolf u. Reinecke a. Berlin. Schantz a. Chemnitz. Göbel a. Frankfurt. Grünewald a. Dresden. Rothe a. Wittenberge. Herzog a. Gera. Schöber a. Heiligenstadt. Rosche a. Lübeck.

Goldener Ring. Fabrikanten: Döring a. Leipzig. Ebert a. Mannheim. Rittergutsbes. Wendt a. Breslau. Mühlenbes. Werdes a. Erfurt. Kaufleute: Marohn a. Leipzig. Fischer a. Brandenburg. Wogli a. Stettin. Schreck, Cohn, Izar, Mathias u. Marnheim a. Berlin. Kamperts a. Karlsruhe. Wallrath a. Erfurt. Gutmann a. Stuttgart. Heidenreich a. Hof. Danziger a. Hannover. Rothschild a. Dresden. Goldschmidt a. Magdeburg.

Nach Schluß der Redaktion:

Berlin, 6. März. [Priv.-Telegr.] Die Börsensteuer-Kommission hat die Steuer von ein Zehntel pro Mille angenommen; befreit bleiben die Effektengeschäfte bis 600, die Waarengeschäfte bis 5000 M. und Kontantgeschäfte.

Moskau, 6. März. [Priv.-Telegr.] Die hiesige Zuckerfirma W. Gener hat die Zahlungen eingestellt. Die Passiva betragen 2,340,000 Rubel.

---

gang — von der Sage zum Zeitgenossen gemacht und sein plötzlicher Tod in der Hochzeitsnacht wie ein Strafgericht gedeutet. Die Hildico, Attilas Frau, die im Verdacht stand, an seinem plötzlichen Tode schuld zu sein, wurde zur Schwester Gunthars gemacht, die aus Rache den Attila tödtet. Hildico (eine Diminutivform) ist gleichbedeutend mit Chriemhilde. Bei den Uferfranken mochten diese Sagen am meisten vorgetragen werden. Hier unter den Westgermanen hatte sich die alte Religion mit ihren Festspielen länger erhalten. Durch ihre höhere Kulturstufe und ihre Verfassung waren die Franken zur Vermittlung zwischen den alten und neuen Verhältnissen geschaffen. Ihrer Wotansverehrung war Siegfried, der eine herrliche Jungfrau (Brunhilde) aus der Waberlohe befreit, verbunden. Nach und nach wurde Siegfried seiner göttlichen Natur entkleidet; die Götter verließen ihre Sitze, die durch Menschen ausgefüllt wurden. Die Siegfriedssage, der Klagegesang von der menschlichen Tragik, entstand also unter den Franken; vielleicht hieß der Nibelung, der Siegfried zu Fall brachte, Gunthar, und die Namensgleichheit genügte dem Sänger, ihn mit dem burgundischen Könige zu identifiziren. In dieser Gestalt sind uns die Sagen in den Liedern der Edda erhalten.

In Deutschland vollzog sich eine weitere Wandelung der Sage, insofern Theoderich und der tragische Untergang der gothischen Nation damit verknüpft wurden. Den vom byzantinischen Herrscher bewilligten Zug nach Italien faßte die Sage als einen Zug des Theoderich in sein Erbreich auf und er wurde zum Neffen des Ermerich gemacht. Das Unglück der Gothen prägte sich so tief in das Gedächtniß des Volkes, daß Theoderich (Dietrich) in den Kampf zwischen Hunnen und Burgundern hineingezogen wurde. Von seiner Person geht die Umgestaltung der fränkischen Volkssagen aus und sie hat sich bei dem bajuvarischen Stamme und überhaupt an der Donau, deren Gebiet zu Theoderich's Reich gehörte, vollzogen. Hierdurch erhielt erst Chriemhilde den Zusatz von Grausamkeit und Tücke, der ihr in der deutschen Sage eignet.

Während in der Ilias die Götter alles nach ihrem Willen lenken, liegt über der germanischen Götterwelt etwas wie ein großes dunkles Verhängniß. Die Menschen haben einen prometheischen, titanischen Zug und schwellen zur Göttergröße an. Der Grundzug der deutschen Heldensage ist nicht heidnisch, sondern religionslos, bedingt dadurch, daß ihr Ursprung in eine Zeit fällt, wo das Heidenthum bereits in der Auflösung begriffen war. Hierin liegt aber auch die Ursache, daß es das deutsche Volk zu keinem umfassenden Epos gebracht hat.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850307056/frameset/page=0002

Kursbericht der Hallescheu Bankfirmen vom 6. März 1885.

	Kursnotiz.		Kursnotiz.
4% Hall. St.-Obl. v. 1882.	102 G	St.-Alt. W.-Weißenf.-A.-G.	—
3½ % do. v. 1818.	97 G	Dörst.-Atm. B.-J.-Alt.	—
3½ % „ „ 1884	95 bz u. G	Zeitzer Paraffin- u. Solaröls.	145 G
4% Pfandbr. v. Prov. Sachsen	102,50 G	Naumburger Braunk.-Aktien	—
4% Sächs. Prov.-Obl.	101,75 G	Vereinigte S.-Th. St.-Akt.	100 B
4½ Mansf. Gewerksch.-Obl.	101 G	„ St.-Prior.	132 B
4% Anstrut-Regul.-Obl.	101 G	Hall. Brauerei Mich. u. Co.	75 G
5% Hall. Zuckers.-Anl.	60 G	Stamm-Prioritäten ders.	—
5% Hyp.-Anl. d. Zf.-Körbisd.	101 G	Akt. d. Cröllw. Akt.-B.-F.	218 G
5% Hyp.-Anl. d. Cröllwitzer Act.-Bap.-Fabr.	103 G	Zeitzer Masch.-Akt. (Schade)	—
Hall. Bankvereins-Akt.	145,25 bz	Hall. Maschinenfabrik	—
Hall. Zuck.-Sieb.-Akt.*	—	Halle'sche Straßenbahn	102,50 G
Zuckerfabrik Körbisdorf	105 G	Akt.-Malz-F. Cönnern	—
Zuckerfabrik Glauzig	66 G	Akt.-Malz-F. Landsberg	—
Zuckerraffinerie-Halle-Act.	136 B	Eilenb.-Kett.-Man.-Akt.	—
St.-A.-S.-Th.-Braunk.-B.	200 G	Kayed. Brauk.-Act.-Bgb.-B.*	1650 G
Stamm-Prioritäten ders.	200 G	Packhofs-Aktien*	450 bz

Die Course der mit * bezeichneten Effecten verstehen sich pro Stück.

Holz-Verkauf!

Am Montag den 9. März 1885, Nachmittags 3 Uhr, versteigere ich im **Bergmann & Schlee**'schen Grundstücke **Merseburgerstraße Nr. 32:**

1 großes Quantum Brennholz in Haufen, eine Partie Montagekasten und Holzböcke rc.

im Auftrage des Concursverwalters gegen sofortige Zahlung.

Windolph, Gerichtsvollzieher, **gr. Ulrichstraße 9.**

Verkauf.

In einer Kreisstadt am Harz ist ein altes gut renommirtes

flottes Herren-Garderobe-Geschäft

veränderungshalber unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Offerten sub 30428 an H. Gräfe's Annoncen-Expedition, gr. Märkerstraße 7.

Erbtheilungshalber ist in guter Gegend Schlesiens eine circa 2000 Hectar umfassende, Herrschaft, in höchster Kultur, ganz sehr rentable lichem todten und lebenden Inventar, mit den günstigsten Acker-, Wiesen- und Waldverhältnissen, mit vortrefflichem Baustande, hochherrschaftl. Wohnsitz, in bester Verkehrslage, unter Ausschluß jeder Vermittelung zu verkaufen. Gefl. Mittheilungen von Reflectanten werden erbeten unter Chiffre J. 332 an Rudolf Mosse, Breslau.

Auction.

Heute Sonnabend Nachmittag 1 Uhr versteigere ich **kleine Klausstraße 14, I. Etage:**

Küchenschränke mit und ohne Glasaufsatz, Kleidersekretaire, Kleiderschrank, 4 Sophas, dar. 1 Kindersopha, Komoden, Waschtisch, 1 Mädchenkoffer, Bettstellen incl. u. excl. Matratzen, Regulatore u. and. Wanduhren, gold. Damenuhren, 1 alles Oelgemälde, Decimalwaage, 3 neue Kinderbeiwagen, 3 neue große eiserne Kessel, 1 Sackkarre, 1 Posten gute Federbetten, Wäsche, Kleidungsstücke versch. Genres, Wein, Rum, Punsch-Essenz, ff. Cigarren u. s. w.

O. Radestock, Auctions-Commissar

Auction.

Sonnabend den 7. d. M. Vormitt. 10 Uhr versteigere ich **Geiststraße 42** zwangsweise:

1 Kleidersekretär, 1 Sopha, 1 Nachtischchen, 1 Spiegel.

Lützkendorf, Gerichtsvollzieher

Grundstücks-Versteigerung.

Mittwoch den 11. März Vormittags 10 Uhr soll das dem verstorbenen Kossathen **Gottlieb Krietsch** in Zscherben gehörige Grundstück, bestehend aus neuem massiven Wohnhaus und Ställen, 12 Morgen guten Acker und großem Garten, im **Gasthofe des Herrn Steinkopf** meistbietend verkauft werden. Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht. **Die Erben.**

Herrschaftl. Wohnhaus mit Seitengebäude, Hof, groß. Boden, im südlichen Theile der Promenade belegen, ist unter billigen Bedingungen zu verkaufen.

Auskunft ertheilt die Expedition dieser Zeitung. [90

Eine **Gastwirthschaft** mit **Materialgeschäft** auf dem Lande, frdl. Localitäten, Tanzsaal, Stallungen, schönem Garten, soll mit vollständigem Inventar unter günstigen Bedingungen sofort verkauft werden. **Preis 3000 Thaler.** Näheres zu erfahren durch **Karl Koderisch** in **Naumburg a/S.,** Othmarsweg 18, part.

Eine **Wohnung** für 110 Thlr. 1. April zu verm. **Rathhausgasse 19.**

Wohnung ist zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen **Giebichenstein, Wittekindstr. 16.**

Stube u. Kammer an einzelne Person zu vermiethen **Breitestr. 7.**

2 freundl. Wohnungen zu vermiethen **Wörmlitzerstr. 30b.**

St., Küche z. v. a. d. Moritzkirche 5, p.

Kl. Wohnung verm. Mühlgraben 10.

Eine **kleine Wohnung** zu verm. **IV. Vereinsstr. 1.**

Möbl. Zimmer zu verm. Leipzigerstr. 44.

Möbl. Stube u. Kammer, i. d. Nähe der Universitätsbibliothek, z. Mitte März ges. Adressen erb. sub **W. 725** i. d. Exped. d. Ztg.

Möbl. Zimmer Charlottenstraße 13, I.

Gut möbl. Zimmer sofort zu verm. **Marienstraße 7, I. l.**

Ein gut möbl. Zimmer mit Kabinet per 1. April zu vermiethen. **Leipzigerstraße 3, III.**

Möbl. Stube Augustastr. 3, part.

Schlafstelle offen Zentergasse 3.

Anst. Schlafst. kl. Brauhausg 15, 2 Tr. r.

Anst. Schlafst. Rathhausgasse 13, II.

Anst. Schlafst. m. K. Martinsb. 4a. H. III.

Anst. Schlafst. offen kl. Sandberg 19, II.

Frdl. Schlafst. mit od. ohne Kost für 2 Herren. Leipzigerstr. 8, II.

30,000 Thaler

zur 1. Hypothek auf ein großes Stadtgrundstück per 1. Juli cr. gesucht.

Angebote sub **X. 726** an die Exp. d. Ztg erbeten.

Einem redegewandten, kaufmännisch gebildeten Mann ist Gelegenheit geboten sich für einige Zeit ein gutes Einkommen zu verschaffen. Off. baldigst erbeten sub **30452** an **H. Gräfe's** Annoncen-Expedition, **gr. Märkerstr. 7.**

Ein **Commis** für Colonialwaarengeschäft, flotter Verkäufer und in Contorarbeiten nicht ungeübt, findet zum 1. April Stellung. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Copien d. Zeugnisse abzugeben unter **W. 690** in der Expedition dieser Zeitung.

Reisender für Maschinenöl und Wagenfett unter günstiger Bedingungen gesucht. Offerten unter **Z. 727** in der Expedition dieser Zeitung.

Tüchtiger Mathematiker

für 1 Ober-Quart. ges. Sofort melden i. d. Exped. d. Ztg. [106

Ein junger Landwirth, der zwei Wintersemester eine landw. Schule besucht hat, mit Buchf. vertraut, sucht baldigst Stellung. Gefl. Adressen sub **K. 597** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Buchbindergehülfen gesucht. **Th. Görnemann,** gr. Ulrichstr. 11.

Ein **Postillon** n. auswärts **sofort** ges. zu erfr. i. d. Exp. d. Ztg. [104

Einen **Tischler** sucht für dauernde Arbeit. Herrmannstraße 8.

Ein **kautionsfähiger junger Mann** in gesetzten Jahren sucht eine **Kontor- oder Kassenbotenstelle.** Gefl. Off. unter **V. 724** bef. d. Exp. d. Ztg.

Stellen! Stellen!

für **Hof- u. Feldverwalter, Hof- u. Feldaufseher, Comptoirdiener, Aufseher, Hausdiener, Kutscher, Gärtner, Diener** vermittelt das **Comptoir Spiegelgasse 10.**

Ein Kuhstallmelker (Fütterer), fleißig und ordentlich, der mit seiner Frau die Arbeiten im Kuhstall zu besorgen hat, wird zum 1. April gesucht. Wochenlohn 15 ℳ, außerdem Wohnung, freies Kartoffelland und Schwanzgelder. Schriftliche Meldungen nimmt die Exp. d. Ztg. entgegen unter **O. 717.**

Einige ordentliche **Dreschersamilien** finden noch Anhalme auf der **Domäne Schönewerda bei Artern.**

Einen **Lehrling** sucht zu Ostern. **Otto Elze,** Schuhmachermstr. **gr. Steinstr. 71.**

Eine flotte **Verkäuferin** von angenehmem Aeußern findet per 15. März Stellung bei **H. Eschke,** Conditorei.

Mädchen für Küche und Hausarb. mit 5- u. 2jähr. Attesten s. 1. April Stelle d. Fr. **Herrmann,** kl. Klausstr. 7.

Ein ordentl. Dienstmädchen, a. liebsten v. L., wird zum 1. April hierdurch ges. Klausthor-Vorstadt 15, I.

Ein ordentl., kräft. Mädchen vom L. sucht für Küche und Hausarbeit Stelle **Moritzzwinger 14 i. L.**

Mädchen mit sehr guten Büchern s. Stelle d. Frau **Kühn,** kl. Ulrichstr. 5.

Arbeitsame Mädchen **suchen** 1. April St. d. Fr. **Schimpf,** Zapfenstr. 16.

Per sofort

ein anständiges junges Mädchen für **Posamenten- u. Strumpfwaaren-Geschäft** als Lehrling gesucht.

Offerten erbeten i. d. Exped. d. Ztg. unter **R. 720.**

Gesucht

werden einige anst. Mädch. welche Putz u. Schneidern gründl. erl. wollen. Antritt sof. resp. Ostern gr. Märkerstr. 21.

Ges. e. Mädchen v. ausw. für häusl. Arbeit 1. April Jägerplatz 29a.

Ein ordentliches junges **Mädchen** zur Aufwartung für den ganzen Tag gesucht **gr. Ulrichstraße 14, II.**

Aufwartung für die Frühstunden gesucht Jägerplatz 14, I.

Tüchtige Mädchen für Küche u. Haus und Mädchen, die melken können, finden bei hohem Lohn 1. April gute Stellen. Fr. Wendler, Trödel 9.

Junge Mädchen können Schneidern, Zuschneiden oder Weißnähen erlernen. Näheres Meckelstraße 1, part. r.

Tücht. Mädchen sucht Aufw. Steg 9, I

Eine in Küche u. Molkerei tüchtige Wirthschafterin z. 1. April für sehr gute Stelle **sucht Frau Deparade,** gr. Schlamm 10, I.

Eine **Aufwartung** für den ganzen Tag gesucht **Leipzigerstraße 45.**

10 Mädchen, auf feine **Damen-Confection** geübt, werden sofort gesucht. Frau **Mentzel,** Graseweg 14, II.

Ein ordentliches fleißiges **Dienstmädchen** vom Lande mit guten Zeugnissen wird zum 1. April cr. zu miethen gesucht. **Herrmannstraße 5, I Tr.** Mittags 12—1 Uhr.

Damen finden freundliche Aufnahme **Halle a/S., gr. Berlin 18. Frau Knoche, Hebamme.**

Damen finden u. strenger Discret. freundl. Aufnahme bei Frau **Auguste Kunkel,** Hebamme, **Schkeditz** bei Leipzig, Bahnhofstraße 62.

Heirath.

Einer jungen Dame von angenehmen Aeußern und gutem, liebenswürdigen Charakter, auch einigem Vermögen, bietet sich Gelegenheit, zwecks Verheirathung die Bekanntschaft eines jungen selbständigen Kaufmanns zu machen. Derselbe tritt seit einigen Jahren das väterliche Geschäft, ist fein gebildet, von sehr gutem Charakter und 28 Jahre alt, evangelisch. Briefe wollen geehrte Damen, wenn möglich mit Photographie, vertrauensvoll niederlegen unter **A. 728** in der Exp. d. Ztg.

Passende Parthien!

mit Damen von 20—40 Jahren und mit 2000—50,000 ℳ Vermögen vermittelt unt. strengster Verschwiegenheit das Vermittl.-Institut in **Halle a/S., Spiegelgasse 10.** Porto beifügen.

Es sind viel Parthien angemeldet für Beamte u. gut situirte Geschäftsleute.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Gastwirth vom Lande von angen. Aeußeren u. gutem Charakter, dem es an Damenbekanntschaft fehlt, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin im Alter von 24—30 J., welche in der Küche erfahren, behufs Verheir. Gefl. Off. möglichst mit Phot. sub **B. 1084** an **H. Gräfe's** Ann.-Exp., gr. Märkerstr. 7. Diskretion Ehrensache.

Für Brautleute.

Neue Möbel, seit kurzem in Gebrauch, sind auswanderungshalber billig zu verkaufen. [105

Wo? sagt die Exp. d. Ztg.

Eine **Dezimalwaage,** 3 Ctr. Tragkraft und eine **Gartenbank** zu verk. **Breitestr. 7.**

Singer-Nähmaschine, wenig gebraucht, zu verkaufen. Wo? sagt **H. Gräfe, gr. Märkerstr. 7.**

Ein Arbeitspferd

steht zum Verkauf, 1- u. 2spännig zu fahren, **Unterberg 7. F. Berger.**

1 Stamm edlere Hühner, Gewinn der Ausstellung, zu verkaufen. **Alter Markt 10.**

Im Hotel „Kronprinz" zu Halle a/S. wird im großen Saale

Dienstag den 17. März Abends ½8 Uhr

Leopold Lasche aus seinem im Stile Homers geschriebenen Epos „Der Heiland", drei Gesänge „Die Engel", „Joseph von Arimathia" und „Petrus und Judas" vorlesen.

Eintrittskarten à 1 Mark sind zu haben bei den Herren Schrödel & Simon am Markt und bei Hrn. Krause, Leipzigerstr. 31.

Frischen **Portland-Cement** aus den anerkannt renommirtesten Fabriken offeriren in ½-, ¼- u. ¼-Tonnen zu billigsten Preisen **Klinkhardt & Schreiber,** Bauhof.

Rübensamen-Offerte.

84er Ernte des Rittergutsbesitzers Chr. Dippe-Morl.

Futterrüben { rothe und gelbe Flachen, rothe Pfahl ℳ 24 | p. 50 Kilo; goldgelbe Walzen „ 30 | excl. Sack.

Zuckerrübensamen { Kl. Wanzlebener verbesserte weiße Imperial { Preis nach Conjunctur

zu beziehen in größeren und kleineren Posten entweder direkt in **Morl** oder bei **Th. Emphinger** in **Halle,** Leipzigerstr. 53.

Gewinnst-Scheine

à 20 Mk. per Stück, gültig für **33 Ziehungen** während eines Jahres mit **Haupttreffer von mehr als 1½ Millionen Mark** und sehr vielen Neben- u. Mittelgewinnen versend.

Lotenbank Fortuna, Fischer, Amsterdam, Heerengracht.

Nächste Ziehung am 16. cr.

Gewinnlisten erfolgen allmonatlich gratis und franco.

Die Einzahlungen von 20 Mark per Stück aus Deutschland und die Einsendung von fl. 12 per Stück aus Oesterreich-Ungarn können Porto-Ersparnisse halber an unsere Correspondenten Engel & Co., Bankgeschäft, Köln gerichtet werden.

Samen-Offerte.

Zur bevorst. Frühjahrssaison empf. meine vorzügl. bekannten Gemüse- und Blumen-Samen (mit Garantie d. Echtheit), u. a. mache ich auf mein vorzügl. ausgewähltes Erbsen-Sortiment, früh und mittelfrüh, aufmerksam. Geneigten Aufträgen entgegensehend, zeichnet sich Hochachtungsvoll

C. Rosch,
Kunst- und Handelsgärtner.
Dieniitz b. Halle.

Bestellungen nehme auch Marktkaps entgegen. Stand vis-à-vis dem Springbrunnen.

Auch kann zu Ostern ein **Lehrling** eintreten.

Carl Koch's

Brod-, Weiß- u. Kuchenbäckerei, Herrenstraße 1,

Gegründet 1706. Gegründet 1706.

empfiehlt den hohen Herrschaften ihre nah und fern bekannten geschmackvollen, von feinster Sahnenbutter angefertigten **Kuchenwaaren,** als:

Kartoffelkuchen, Matzkuchen, Musskuchen, Mohnkuchen, Apfelkuchen, Pfannkuchen, allerlei Kaffeekuchen, Napfkuchen, altdeutsch und geschlagen,

Haselnuß-, Makronen, Chokoladen-, Vanille-, Röst- und Kinderzwieback.

Täglich frisch von feinster Butterbutter angefertigt.

Heute eintreffend:

pa. holländ. Austern, Helgoländer Hummer, Fasanen, Schnepfen, Poularden, Birkwild, hamb. Küken, Rehwild, frische franz. Trüffeln, frischen Waldmeister, Messinaer Apfelsinen, pa. hellen Scheibenhonig empfiehlt

Julius Bethge,
Leipzigerstrasse 2.

Ein tafelf. Instrument, sehr guter Ton, ist zu verkaufen **Poststraße 14, s.**

Drei gut erh. **Rollhölzer** billig zu verkaufen **gr. Rittergasse 3, I.**

Confirm.-Anhang neu, u. e. gebr. g. erh. Bettstelle b. alte Promenade 12, II.

Leere Weißwein-Flaschen kauft der Küfer Hotel Goldene Kugel.

Ein Springbrunnenaufsatz, ein compl. Bohrzeug, sowie **leere Wein- und Champagner-Flaschen** verkauft billig **Friedrichstraße 12, II.**

Futterkartoffeln kauft gr. Steinstr. 23.

Kleiderschrank zu kf. gr. Steinstr. 32a H. p.

Wurstschwein zu verk. gr. Steinstr. 23.

Kanarienhecke verk. **Schützeng. 20.**

Parkschlößchen, Forsterstr. 2.

Heizbare Kegelbahn noch einige Abende frei.

Pharus am Meere des Lebens.

Anthologie für Geist u. Herz, aus den Klassikern aller Zeiten u. Völker, geordnet von Carl Coutelle.

10. Auflage.

Elegant gebunden ℳ 7.—

Desselben Werkes **Neue Folge, 8. Auflage,** elog. geb. ℳ 7.—.

Verlag von **J. Baedeker** in Iserlohn, in allen Buchandlungen vorräthig.

Eine Dame, im Clavierspiel und theoretisch ausgebildet, ertheilt

Clavierunterricht,

Anfängern sowohl, als Clavierspielern höh. Stufen. Zu erfr. in d. Exp. d. Z. [103

Krankheiten jeder Art, auch die bösartigsten ubergriffen, finden durch meine Verordnungen und Behandlungen, welche Medizin und Geheimmittel ausschließen, sicherste Hilfe. Berathungen täglich von 8—4 Uhr Halle a/S., Bahnhofstraße 3, I. (Vom 1. April an Wörmlitzerstraße.) **F. Diebe.**

Meine Wohnung ist **Rannischestr. 9. Der alte Schneidermstr. Küntzlin.**

Zum 1. April

kann noch einige Schülerinnen für Klavierunterricht annehmen Ottilie Zahn, Laurentiusstraße 8, II

Tamarinden-Conserven.

allein. Verfert. Apoth. KANOLDT, Gotha.

Vorzüglichstes heilkräftig gegen Verstopfung und alle durch dieselben entstehenden Leiden (Hämorrhoiden, Migräne, Congestionen rc.) Ueberaus angenehmer Geschmack — erfrischende und diebende Wirkung auf das Verdauungssystem, Verdauung und Appetit nicht störend, verträglich für den empfindlichsten Magen.

Preis à Schachtel 80 Pf. — in allen Apotheken.

Achtung!

Diejenige **erkannte Person,** die vor Sonntag Abend auf Station Mauendorf einen schwarzen Double-Mantel-kragen aufhob, wird ersucht, denselben an den Schäfer **Wilhelm Göbald** in **Dorf Alsleben** abzug. resp. zu senden.

Eine **Dienstmannstasche.** Inhalt Papiere, verloren. Gegen Belohnung abzugeben Henriettenstraße 17, Hof.

Regenschirm verloren, Sophien- oder Albrechtstraße. Abzugeben **Sophienstraße 27, II.**

Ein kleiner goldener Siegelring mit weißem Stein ist auf dem Wege von der Poststraße nach der Degenkolbschen Breite verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben Augustastraße 14, I.

Eine weiße Katze entl., Wiederbringer erhält Belohnung Albrechtstr. 28, 1.

Die gegen Frau **Ketteritsch** ausgesprochenen beleidigenden Reden nehme ich hiermit zurück.

Radewell, den 4. März 1885.

Frau **Alwine Lintsch.**

Rt. Kann leider nicht genau bestimmen. Werde aber in nächster Zeit Nachricht geben. Tausend Gr. u. K.

Fräulein G. S. b. **Wittenberg.** Meine Photographie nicht convenirt, weshalb dieselbe noch nicht zurück.

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt einer gesunden **Tochter** zeigen hocherfreut an

Giebichenstein, 5. März 1885.

Joh. Ballhause u. Frau geb Brümmer.

Todesanzeige.

Heute Mittag 11 Uhr entschlief sanft und unerwartet nach längeren Leiden in dem Herrn mein theurer Gatte, unser guter Bruder und Schwager, der Gutsbesitzer und Ortsschulze

Friedrich Eduard Frenzel

im 51. Lebensjahre, für uns viel zu früh. Dies seinen Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.

Büschdorf, den 5. März 1885.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag den 9. d. Mts. Nachm. 3 Uhr statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850307056/fragment/page=0003

Papier- und Pappen-Lager. Düten- und Papierwaaren-Fabrik. **Emil Bald & Co.** Halle a/S., Harz 11. **Billigst Düten, Beutel mit und ohne Druck, Packpapier, Cigarrenbeutel, Pappe.**

P. P.

Einem geehrten Publikum von **Teutschenthal** und **Umgegend** zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich mit heutigem Tage als **Maler** in **Teutschenthal** niedergelassen habe.

Bei vorkommenden Arbeiten bitte ich, mich mit der Ausführung betrauen zu wollen, indem ich schon im Voraus **gute, solide Arbeit bei mäßiger Preisstellung** zusichere, auf Grund meiner langjährigen Praxis bei renommirten Meistern in Halle und einiger schon selbstständig ausgeführten Neubauten.

Teutschenthal, den 4. März 1885. **M. Keil,** Maler.

Damen-Schmucksachen, Neuheiten im Renaissance-Styl von echt Silber, Gold doublé u. Altsilber-Oxyd, Simili-Brillanten, Nickelketten. — *Neuer prachtvoll illustrirter Katalog gratis.*

Preisgekrönt mit der **silbernen Medaille** Amsterdam 1883

Grünbaum's Panzer-Uhrketten d. echt Gold nicht zu unterscheid. unt. 5 jähr. schriftl. Garant.

Fortschritte in der Fabrikation setzen mich in den Stand meine Panzerketten jetzt ohne Preiserhöhung, mit **echtem Dukaten-Gold** zu vergolden.

Herren-Ketten a Stück 5 M. — MG — Damen-Ketten a la Chaine a St. 6 M.

Jede Kette ist m. d. gesetzl. eing. Schutzmarke abgest. *Ein Attest.* **Garantie-Schein zu jeder Kette: Den Betrag** dieser Uhrkette zahle ich zurück, falls dieselbe innerhalb eines 5jährig. Gebrauchs den goldigen Schein verliert.

Broches. Armbänder. Colliers. Medaillons. Knöpfe. Bijouterie-Fabrik. Uhren, Ringe, Berloques. Cravatt-Nadeln Haar-Nadeln.

Nur echt bei **Max Grünbaum,** Berlin W. 95. Leipzigerstr. 95.

Heinrich Zachger,

Tapezierer und Decorateur, Mittelstraße 1,

empfiehlt sein **Lager fertiger Polstermöbel.**

Werkstatt für **Polster- und Tapezier-Arbeiten** und **complette Zimmereinrichtungen** in streng stilistischer Ausführung. **Aufstellung von Decorationen bei Festlichkeiten.**

Billigste Bezugsquelle zur Einsegnung.

Gr. Ulrichstr. 11. **Otto Friese.** Gr. Ulrichstr. 11.

Weisswaaren.

Chemisettes mit Kragen von 40 ₰ an.
Stulpen für Herren und Knaben von 25 ₰ an.
Kragen für Herren und Knaben von 20 ₰ an.
Taschentücher von 15 ₰ an.
Schlipse und Knoten von 5 ₰ an.
Kinderkrüschen 3 Stück 25 ₰.
Weiße patentirt gestrickte
Strümpfe Größe 1 3 5 7 9 11
₰ 12 18 25 35 45 55
ringelpatent gestrickt.
Strümpfe Größe 1 3 5 7 9 11
₰ 20 28 35 45 55 65
einfarbig patent gestrickt.
Strümpfe Größe 1 3 5 7 9 11
₰ 25 35 45 55 65 75
Socken u. Frauenstrümpfe v. 25 ₰ an,
Seidenband in allen Genres, Meter von 4 ₰ an,
Ferner alle Weißwaaren, als: Schürzen, Lätzchen, Spitzen, Rüschen, Blonden zu billigsten Preisen.

Posamenten.

Obergarn 1000 Yards Rolle 28 ₰
Untergarn 1000 Yards Rolle 22 ₰
Maschmengarn 200 Yards Rolle 7 ₰
Cheapseide in allen Farben Docke 5 ₰
Knopflochseide in allen Farben, 5 m Rolle 2 ₰
Gewachster Hanfzwirn, Rolle v. 40 m 5 ₰
Häckelgarn in allen Nummern 3 Rollen 10 ₰
Köperband in schwarz u. weiß 3 St. 10 ₰
Kleiderschnur in allen Farben, 10 m 20 ₰
Hemdenspitze Stück 8 ₰, 2 St. 15 ₰
Knöpfe in Horn und Metall Dtzd. von 5 ₰ an.
Hemdenknöpfe Dtzd. 5 ₰, ½ leinen Band Stück 8 ₰
Baumwolle in allen Nummern Lage 20 ₰
Eitremadura Lage 25 ₰
Futterlachen und Gaze sehr billig.
Corsetts für Damen und Kinder von 90 ₰ an.

Wolle in guter Qualität Zollpfd. von 2 ℳ an.
Wolle, ganz guter weicher Faden, Zollpfd. 2 ℳ 70 ₰

Gr. Ulrichstraße 11. Otto Friese. Gr. Ulrichstraße 11.

Der Verband der selbstständigen deutschen Cunditoren, der in allen Staaten des deutschen Reiches eine große Mitgliederzahl besitzt, weist darauf hin, wie wichtig es ist, wenn die jungen Leute, welche die Absicht haben, die Conditorei zu erlernen, **nur bei solchen Meistern in die Lehre gehen, die dem Verbande der selbstständigen deutschen Conditoren angehören.** Die Vortheile, welche dem jungen Manne später als Gehilfe durch die Einrichtungen des Verbandes der selbstständigen deutschen Conditoren geboten werden sind so außerordentlich günstige, wie sie kein anderes Gewerbe in gleicher Weise zu gewähren vermag.

Fr. Bangemann. Fr. Bock. Otto Blau. Fr. David Söhne. Ph. Eder. H. Eschke. Fr. Heckert. Fr. Kieling. Louis Lehmann. Martin Möller. Otto Peter. Fr. W. Rothnick. Herm. Schlack.

Kohlberg & Weber,

Viehhandlung,

23. Königstraße 23.

Bagoner und Serben,

alle Sorten. Preise billigst.

Capital-Versicherungen für den **Todesfall** sowie für eine **bestimmte Lebensdauer. Kinder-** und **Aussteuer-** Versicherungen. **Leibrenten-** und **Alters-** Versicherungen übernimmt unter coulantesten Bedingungen die

Deutsche Lebens-Versich.-Gesellschaft a. G.

Errichtet **1869. Potsdam.** Activ-Vermögen: 7 Millionen Mk.

Versicherungsbestand: **58 Mill. M.** Angesammelte Reserven: **6 Mill. M.**

Kostenfreie Auskunft ertheilen sämmtl. **Vertreter** der **Gesellschaft** an allen größeren Plätzen sowie

Die Direction in Potsdam.

A. H. F. Weigert Bankgeschäft

Berlin W., Friedrichstraße 72.

Giro-Conto: Reichsbank. Telegr.-Adr.: **Weigertbank, Berlin.**

Wir empfehlen uns zur **gewissenhaften** und **verständigen** Ausführung **aller Börsengeschäfte** und verlangen nur **einen mäßigen Einschuß. Selbst Effecten,** die an der Börse **sonst nur per Cassa,** können bei uns **auch auf Zeit** gehandelt werden.

Prämiengeschäfte (Speculation mit beschränktem Risico und unbeschränktem Verdienst) **besonders berücksichtigt.**

Jede Auskunft über **Spekulation** und **Kapitalsanlage** wird von Sachverständigen bereitwilligst ertheilt. Coupons-Einlösung gratis. **Auf Wunsch** erhalten unsere auswärtigen Committenten **täglich ausführlichen Börsenbericht franco zugesandt.**

Bauer's Brauerei.

Sonnabend Abend erstes

Bockbier.

Von 7 Uhr an Speckkuchen, Bockwürstchen.

Fritz Träger.

„Hofjäger".

Sonntag Nachmittag

Familien-Concert

von der ganzen Capelle des Herrn **Halle.**

Entree 25 Pfg. Billets zu ermäßigten Preisen bei Herren **Steinbrecher & Jasper.**

Abends: Concert.

Küchler's Restauration.

Sonnabend und Sonntag **Speckkuchen** und erster Anstich von **Bockbier** aus der Brauerei des Herrn **C. Bauer,** wozu ergebenst einladet.

Gewerkvereins-Liedertafel.

Sonnabend den 7. d. Mts. ½8 Uhr Abends pünktliches Erscheinen im „Neuen Theater". **Der Vorstand.**

Der nationalliberale Verein der Stadt Halle und des Saalkreises

hält **Montag den 9. März Abends 8 Uhr** im **„Rosenthale"** hierselbst, **Weidenplan 2a,** seine

Ordentliche Monatssitzung.

Herr Professor **Dr. Conrad** wird den in der letzten Sitzung wegen vorgerückter Zeit ausgefallenen **Vortrag** über die **Kornzölle** halten. Alle Mitglieder des Vereins und alle Fremde der nationalliberalen Sache werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.

Halle, den 5. März 1885. **Der Vorstand. Bethcke.**

Central-Kranken- und Sterbe-Kasse der Tischler und anderer gewerbl. Arbeiter.

Sitz Hamburg. Filiale Halle.

Mitglieder-Versammlung Sonntag den 8. März Nachm. 4 Uhr im Vereinslocal, **Harz 48.** Nach der Versammlung **Kränzchen.** **Der Bevollmächtigte. G. Malchert.**

Generalversammlung des Halleschen Böttchergesellenvereins

Sonnabend den 7. März Abends 8 Uhr. Tagesordnung: Rechnungslegung und Vorstandswahl. **Der Vorstand.**

Central-Kranken- und Sterbe-Unterstützungs-Kasse der deutschen Zimmerer.

Sonnabend den 7. d. Mts. Abends 8 Uhr ersuche um das Erscheinen aller Mitglieder obiger Kasse in **Tschepke's Restaurant,** Unterberg Nr. 10. — **Tagesordnung:** Delegirtenwahl zur Generalversammlung am 5. April 1885 in Hamburg. Bezahlen der Beiträge. Aufnahme neuer Mitglieder. **Der Vorstand.**

Ortsverband Deutscher Gewerkvereine

(Hirsch-Dunker).

Sonnabend den 7. März, Abends 8 Uhr **Ortsverbandsversammlung** im Neuen Theater. Tagesordnung: Staatssocialismus u. Gewerkvereine. Referent: Herr Anwalt Dr. Max Hirsch aus Berlin. Der Zutritt ist nur gegen Eintrittskarten gestattet und sind dieselben bei den Ortsvereinsvorständen zu haben. **Der Vorstand.**

Sonntags Nachmittags 5 Uhr

öffentlicher Vortrag

im Saale der Apostolischen Gemeinde hier, **gr. Märkerstraße 23.**

Diese Vorträge behandeln religiöse Wahrheiten und besonders die Wiederherstellung der Kirche aus ihrem Verfall in unseren Tagen. Zutritt frei.

Krause'sche Tanzstunde.

Sonntag den 8. März **Schülerkränzchen** im **„Gesellschaftshaus"** zu **Diemitz.** Anfang 4 Uhr. Geehrte Damen und Herren, sowie Angehörige werden gebeten, pünktlich zu erscheinen.

Für guten Weg ist bestens gesorgt. D. O.

Möbel. **20 Kleidersecretaire, 15 Verticos, 12 Sophas, 50 Spiegel, 10 Bettellen mit Matr., 20 Sopha- und Speisetische, 500 Stühle, Küchenschränke** ꝛc., **vollst. Ausstattungen in Mahag., Nußb. u. Birke.** NB. Nur durch kostenfreie Geschäftsräume und eigene Werkstätten bin ich im Stande, **nur gediegene Arbeit zum überraschend billigsten Preise** zu verkaufen und leiste jede gewünschte Garantie.

Th. Hendrich, Tischlermstr., Fleischergasse 2, 1. Etage.

Interims-Stadt-Theater.

Sonnabend den 7. März (Abonnementskarten gültig) Schüler-Vorstellung.

Othello, der Mohr von Venedig.

Trauerspiel in 5 A. v. W. Shakespeare. **Anfang 7 Uhr.**

Geese's Restauration.

Heute Sonnabend **Schlachtfest.** Sonntag **Speckkuchen** und **Bockbier.**

Wiener Bierhalle.

Sonnabend Abend Pökelknochen mit Meerrettig. Bier ff. von Riebeck & Co.

Café Sanssouci,

Unterberg- u. Friedrichstr.-Ecke. Sonnabend den 7. d. M. Abends **Pökelknochen mit Meerrettig** und **Sauerkraut.** **Ad. Staude.**

Dieckmeier's Restaur.,

Berggasse 3.

Heute Sonnabend großes Schlachtfest u. Bockbierfest. Früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends Wurst und Suppe.

H. Gläser's Restaurant,

am Leipziger Thurm.

Sonntag Bockbier

aus der Brauerei des Hrn. **C. Bauer** und **frischen Speckkuchen.**

Heute Sonnabend Schlachtfest.

G. Schwender,

Thorstraße 11.

Verein ehemal. 10. Husaren

für Halle a/S. und Umgegend. Sonntag den 8. März Nachm. 4 Uhr im **Rosenthal**

außerordentliche Generalversammlung.

Bitte alle Kameraden zu erscheinen Kameraden, welche noch nicht beim Verein sind, herzlich willkommen. **Der Vorstand.**

Preuss. Garde.

Sonnabend den 7. d. M. Abends 8 Uhr **Monats-Versammlung** im „Rosenthal". **Der Vorstand.**

Gärtner-Verein.

Sitzung

Sonnabend den 7. März Abends 8 Uhr in „F. Kohl's Restauration".

Tagesordnung: 1. Vortrag des Herrn **Schlesier.** 2. Besprechung des inländischen Obstbaues. 3. Div. Mittheilungen. 4. Fragekasten.

J. A.: **A. Spindler.**

Plattdütsche Vereenigung.

Hüte Abend Klock 8 im **„Rikskanzler",** Leipzigerstraat.

Kaufmännischer Turnverein

Turnen

Mittwoch u. Sonnabend Abends von 9 Uhr an in der **Städtischen Turnhalle.**

Turnverein „Alle".

Sonnabend d. 7. März Abends 8½ Uhr **außerordentliche Generalversammlung** im Vereinslokal zur „Maille".

Tages-Ordnung: 1. Gauturntag und Wahl von Delegirten. 2. Geschäftliches. **Der Vorstand.**

Die Volksküche

befindet sich **Brunoswarte 16.** Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird. **Anweisungen** auf ganze Portionen à 25 ₰, auf halbe à 13 ₰, welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** gr. Ulrichstr. 24, zu haben. **Die Verwaltung der Volksküche.**

Im Saale des Kronprinzen.

Sonnabend den 7. März 1885 Abends 8 Uhr

XX. Concert des Orchestermusikvereins.

Schumann, Symphonie B.
Mozart, Ouv. Idomeneo.
Weber, Ouv. Euryanthe.
Lassen, Beethoven-Ouverture.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850307056/fragment/page=0004